

Zusammen ist für alle mehr drin

Bei Ting verteilen Menschen Geld transparent um. So können mehr Menschen ihr berufliches und persönliches Potenzial ausschöpfen – ohne Existenzangst. Ting gibt es für die/den Einzelnen, neu aber auch für Unternehmen. Auch Spenden entfalten eine umgehende, schweizweite Wirkung.



Ting/Juri Seger

Ting ist eine Entwicklungshilfe für Schweizer:innen. Menschen, die es sich gerade leisten können, geben bei Ting Geld für andere, die es gerade brauchen können. Bei Ting geht es aber auch um Vertrauen: Was passiert, wenn man fremden Leuten Geld zur Verfügung stellt, ohne dass man genau weiss, was sie zuvor geleistet haben? Denn Businesspläne und Lebensläufe stehen bei Ting nicht im Zentrum. Zentral ist die intrinsische Motivation eines jeden Menschen sowie der Mehrwert für die Gesellschaft, der durch selbstbestimmte Innovation generiert wird.

Wie Ting genau funktioniert

Alle Mitgliederbeiträge werden auf ein Gemeinschaftskonto eingezahlt. Die zur Verfügung stehende Geldmenge aus diesem Topf wird im Umlageverfahren an andere Mitglieder mit einem konkreten Vorhaben ausgezahlt. Jedes Mitglied hat via digitalem Cockpit jederzeit Einblick in alle relevanten Zahlen und kann so laufend nachvollziehen, wie viel Geld im Umlauf ist und wo das Geld gerade eingesetzt wird.

Möchte ein Mitglied Community-Geld beziehen, wird das Vorhaben von Mitgliedern sowie externen Ethiker:innen entlang von vier Kriterien geprüft. Jedes Mitglied kann dabei auf freiwilliger Basis digital und anonym mitentscheiden.

Diesen vier Kriterien muss ein Vorhaben entsprechen, um den Bezug von Community-Geld zu legitimieren:

- 1) Das Vorhaben soll intrinsisch motiviert sein
- 2) Es soll sich positiv auf die Biografie auswirken
- 3) Es muss einen Mehrwert für die Gesellschaft enthalten
- 4) Es muss gesetzeskonform sein, darf keine Menschenrechte verletzen und oder diskriminierend sein

Was dank Ting entsteht

Durch dieses neuartige Umlageverfahren entsteht die nötige Zeit für Unternehmerisches, Projekte, Bildung, Selbstwirksamkeit, Kreatives, Innovation und Zukunftsfähiges. Beispiels-

weise ein Architektur-Kollektiv, das eine nachhaltige und ansprechende Architektur verfolgt und weiterentwickelt. Ein wiederverwendbares und bequemes Menstruationsprodukt, das in der Schweiz hergestellt wird. Eine Softwarelösung, die Spitälern hilft, Mangelernährung von Patient:innen und Food-Waste zu reduzieren. Ein Modelabel, das auf nachhaltigere Elemente wie die On-Demand-Produktion und Schnittmuster setzt. Die Vorhaben sind vielfältig. Gemeinsam bei allen Projekten ist, dass sie alle die Verbesserung einer Situation angehen. Bisher wurden rund 760'000 Franken umverteilt und damit 67 Vorhaben umgesetzt.

«Das Geld ist Mittel zum Zweck. Aber die Menschen sind es, die ein Vorhaben durchziehen.»
Silvan Groher, Mitgründer Ting

Mitgliedschaft und/oder spenden

Ting bietet drei unterschiedliche Mitgliedschaften an: Enable, Boost und Transform. Ab 10 Franken pro Monat ist man Enabler:in, zahlt nur ein und ist somit solidarisch dabei. Transformers und Boosters hingegen haben das Recht Unterstützung von maximal 2500 Franken mo-

natlich zu erhalten, sechs beziehungsweise zwei Monate lang. Für alle, die das Commitment der monatlichen Umverteilung noch scheuen, gibt es die Möglichkeit, einmalig zu spenden.

Von den aktuell über 500 Mitgliedern sind rund 42 % Transformers, 23 % Boosters und 35 % Enablers. Mitglied werden können alle, die mündig sind und einen Wohnsitz sowie ein Bankkonto in der Schweiz haben. Alle Beiträge lassen sich von den Steuern abziehen.

«Wir stecken in einer Multikrise. Da sind Lösungen gefragt. Dank Ting können diese nun auch von Leuten entwickelt werden, die zwar gute Ideen haben, aber bisher nicht die Mittel hatten, sich einzubringen.» Ondine Riesen, Mitgründerin Ting

Ting für Unternehmen

Berufliche und persönliche Weiterentwicklungen werden von der Ausnahme zur Norm. Echtes Engagement für eine enkeltaugliche Zukunft und ein ehrliches Employer Branding werden in Zeiten des Arbeitskräftemangels zentraler. Der Töggelikasten im Büro reicht als Fringe Benefit nicht mehr aus. Arbeitgeber:innen, die sinnstiftende sowie zukunftsfähige Aktivitäten möglich machen, verschaffen sich einen relevanten Vorteil am Markt. Nebenher sammelt man wertvolle Karmapunkte. Deshalb bietet Ting neu auch Mitgliedschaften für Unternehmen an. So wird mehr Entfaltung neben dem Job möglich. Was wiederum einen Mehrwert für das Unternehmen schaffen kann: Neue Impulse werden generiert, die Zufriedenheit und Loyalität wird gesteigert.

Mitgliedschaften im Überblick

Enabler:innen investieren ohne Gegenleistung vertrauensvoll in die Potenziale anderer Menschen. Beitragshöhe: Ab CHF 10 monatlich, keine Obergrenze. Keine Kündigungsfrist.

Booster:innen investieren vertrauensvoll in die Potenziale anderer Menschen. Sie können bei Bedarf selbst bis zu zwei Monate Community-Geld beziehen. Beitragshöhe: Ab CHF 65 monatlich, keine Obergrenze.

Transformer:innen investieren ebenfalls vertrauensvoll in die Potenziale anderer Menschen. Sie können bei Bedarf selbst bis zu sechs Monate Community-Geld beziehen. Beitragshöhe: Ab CHF 150 monatlich, keine Obergrenze.

Alle Beiträge an Ting lassen sich von den Steuern abziehen.

www.ting.community



ting

Ist wie Investieren.

Nicht in spekulative Finanzmärkte sondern in spektakuläre Menschen



Mehr Erfahren
www.ting.community

